

G. Rupp (Bochum): Modellierung und Messung der Lesekompetenz von Master-Studierenden LiKom-Konferenz Bielefeld 28.01.2011

The logo of the University of Bochum (RUB) is a dark blue square with the white letters "RUB" inside.

1. Befunde zum Leseverhalten und zur Lesekompetenz der Studierenden
2. Modellierung der Lesekompetenz von Master-Studierenden
3. Verfahren zur Messung berufsbezogener Lesekompetenz
4. Eigene Datenerhebungen und -auswertungen
5. Desiderata
6. Literaturliste



1. Befunde zum Leseverhalten und zur Lesekompetenz der Studierenden



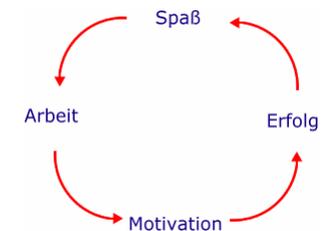
- Tatsächliches Leseverhalten der Studierenden ‚Black box‘; bisherige Untersuchungen (Ausnahme TEDS-Projekt) nicht auf kognitive Lesekompetenz fokussiert (Wild & Schiefele 1994, Burbaum et al. 2004, Rapp 2009)
- Befunde aus „Lesen in Deutschland 2008“: Stiftung Lesen, Mainz 2008:
 1. Aufwärtstrend: tägliche Buchlektüre, aber Abwärtstrend: Anzahl der jährlich gelesenen Bücher nimmt ab, Häppchenlektüre nimmt zu.
 2. Vollständiges Lesen von Texten am Bildschirm nimmt im Vergleich von 2000 und 2008 deutlich zu.

Zwei Suchrichtungen in der Black Box



- optimistische Annahme Engelskreis:

Stetige Weiterentwicklung aufgrund längerer (Aus-)
Bildungszeit

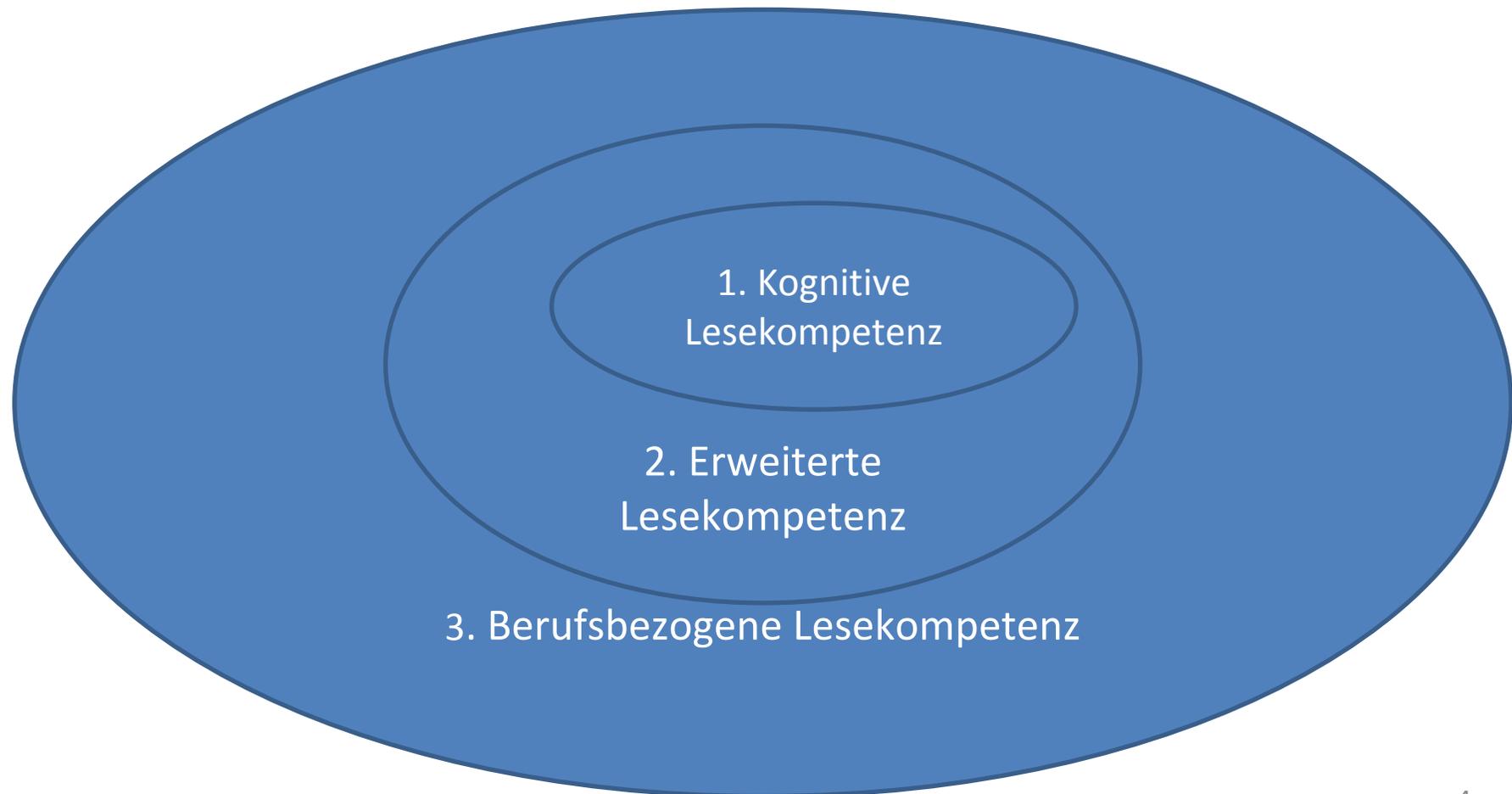


- Pessimistische Annahme Teufelskreis:

Unterbelichtung Leseentwicklung, Rückbildung und
Stagnation (Verlust des Lesehabitus)



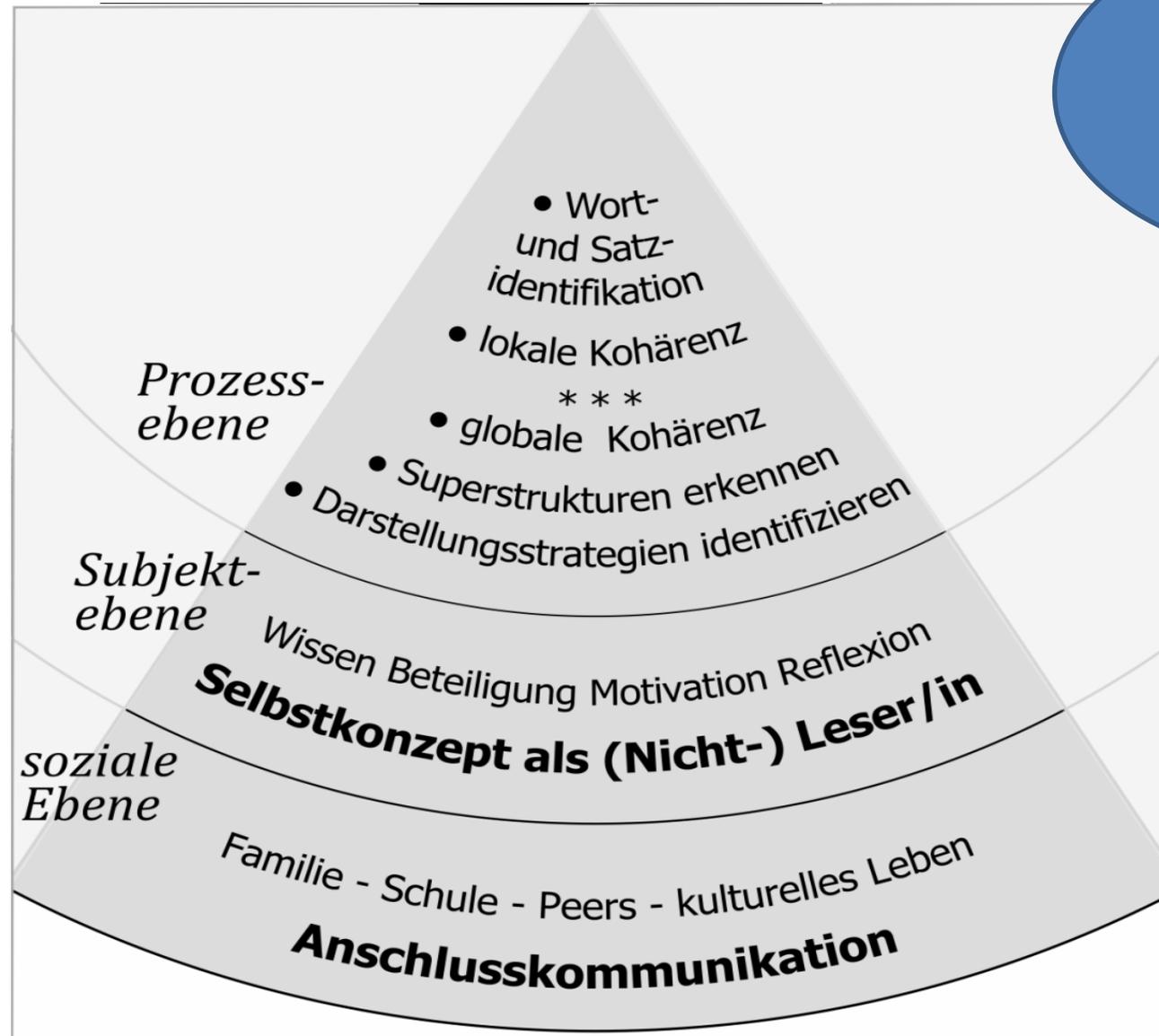
2. Modellierung der Lesekompetenz von Master-Studierenden



1. Kognitive Lesekompetenz

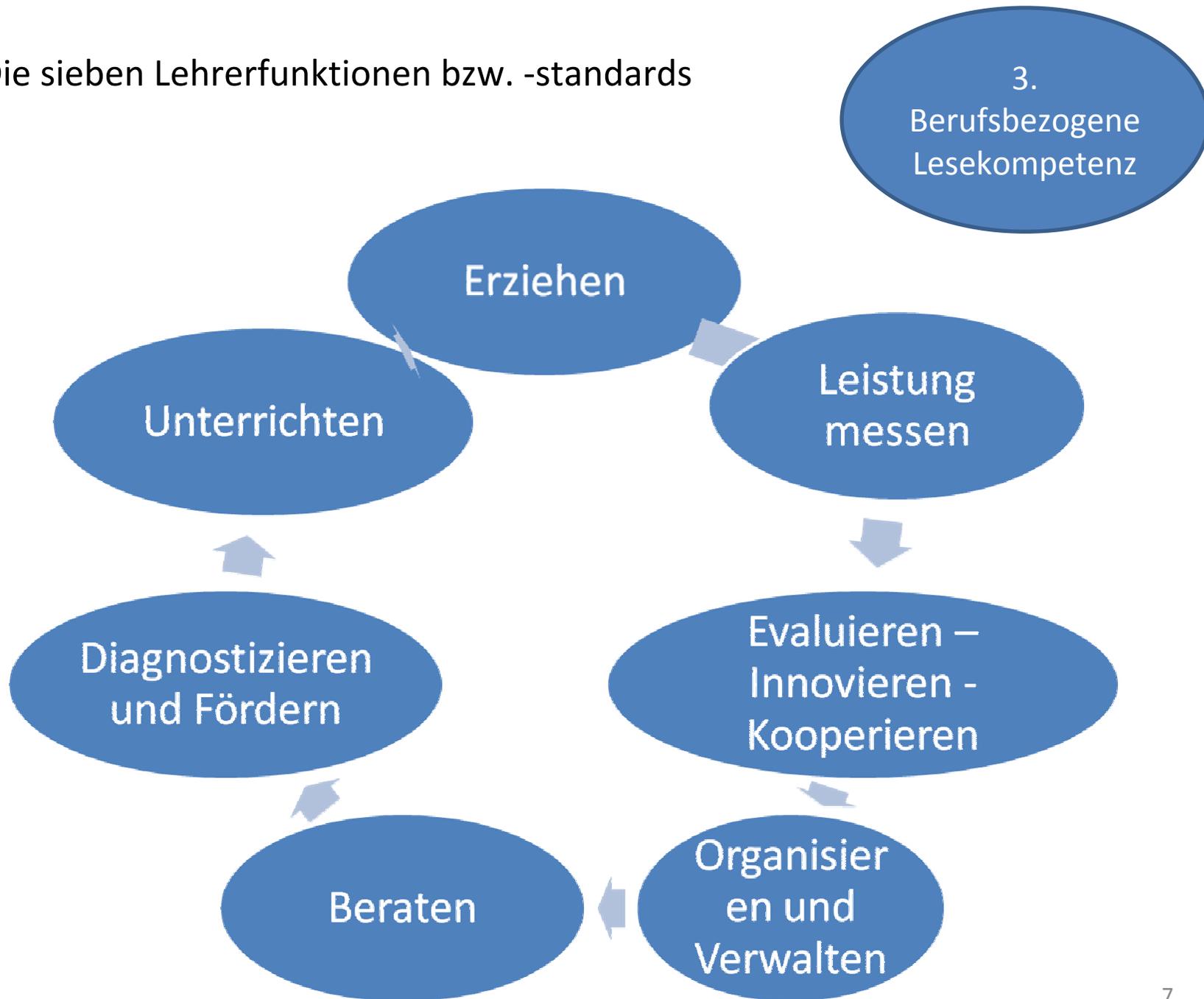
Bereiche/ Dimensionen Stufen	Informationen ermitteln	Textbezogen interpretieren	Reflektieren und Bewerten
Stufe V	Versteckte Informationen erschließen	Detailverstehen bei unvertrauten Themen	Kritisch zum Text Stellung nehmen
Stufe III	Beziehungen erkennen	Textteile integrieren	Textmerkmale bewerten
Stufe I	Explizite Informationen lokalisieren	Auffällige Hauptgedanken wiedergeben	Verbindung zu Alltagswissen herstellen

2. Erweiterte Lesekompetenz



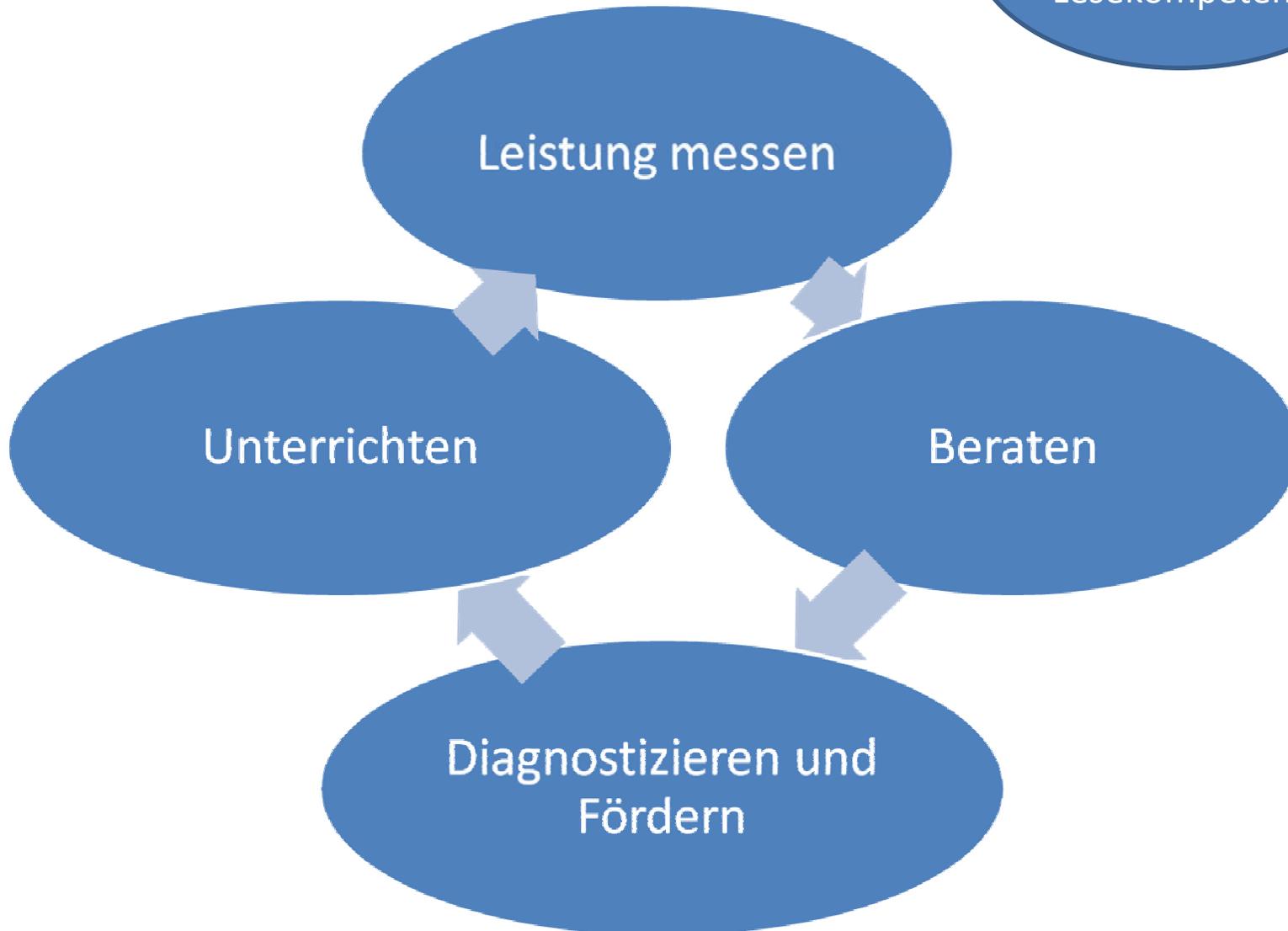
(vgl. Mehrebenenmodell des Lesens, Rosebrock, Nix (2008))

Die sieben Lehrerfunktionen bzw. -standards

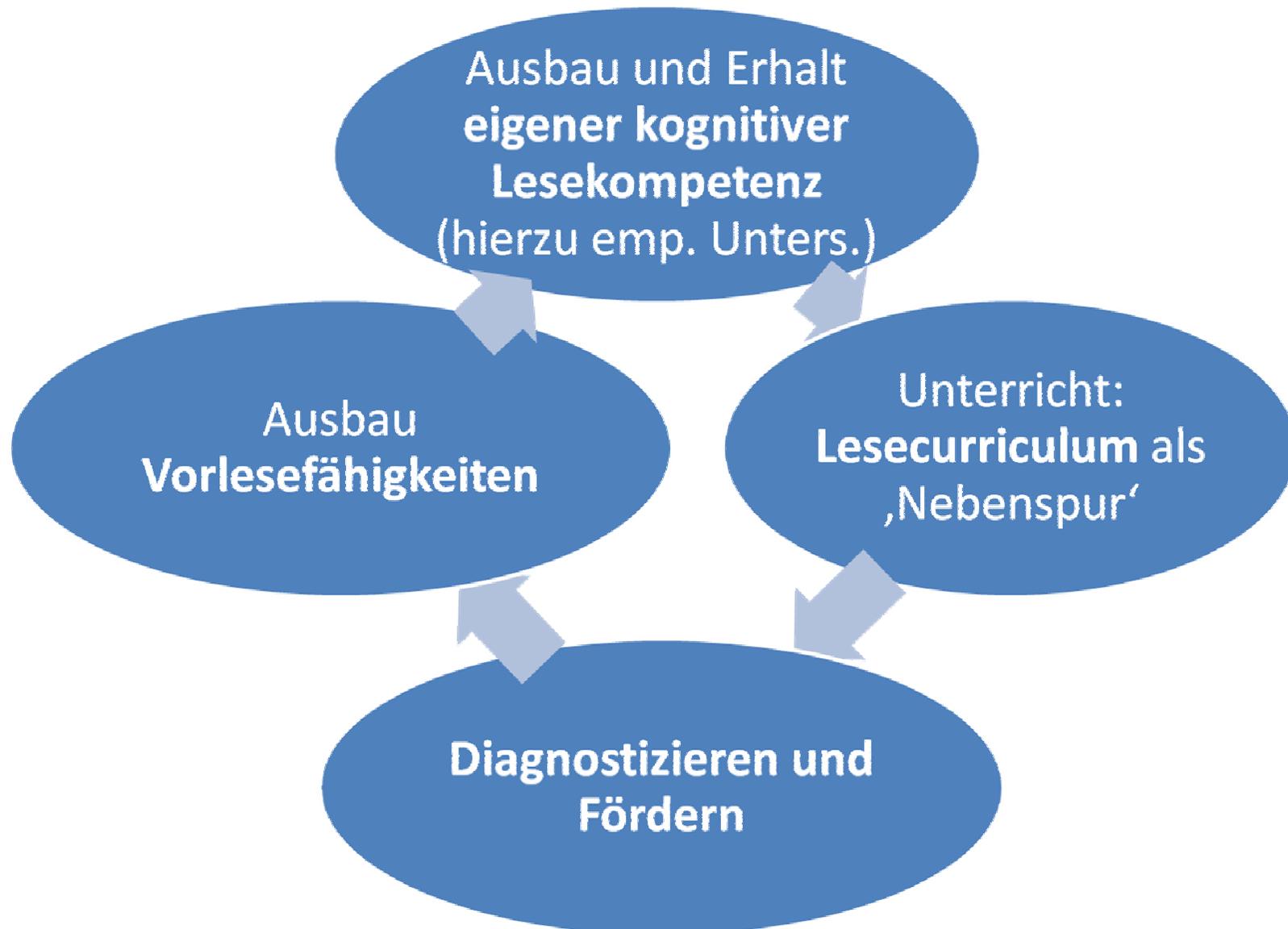


Lesekompetenzbezogene Lehrerfunktionen bzw. -standards

3.
Berufsbezogene
Lesekompetenz



Ausprägungen berufsbezogener Lesekompetenz



Beispiel Leseförderkompetenz

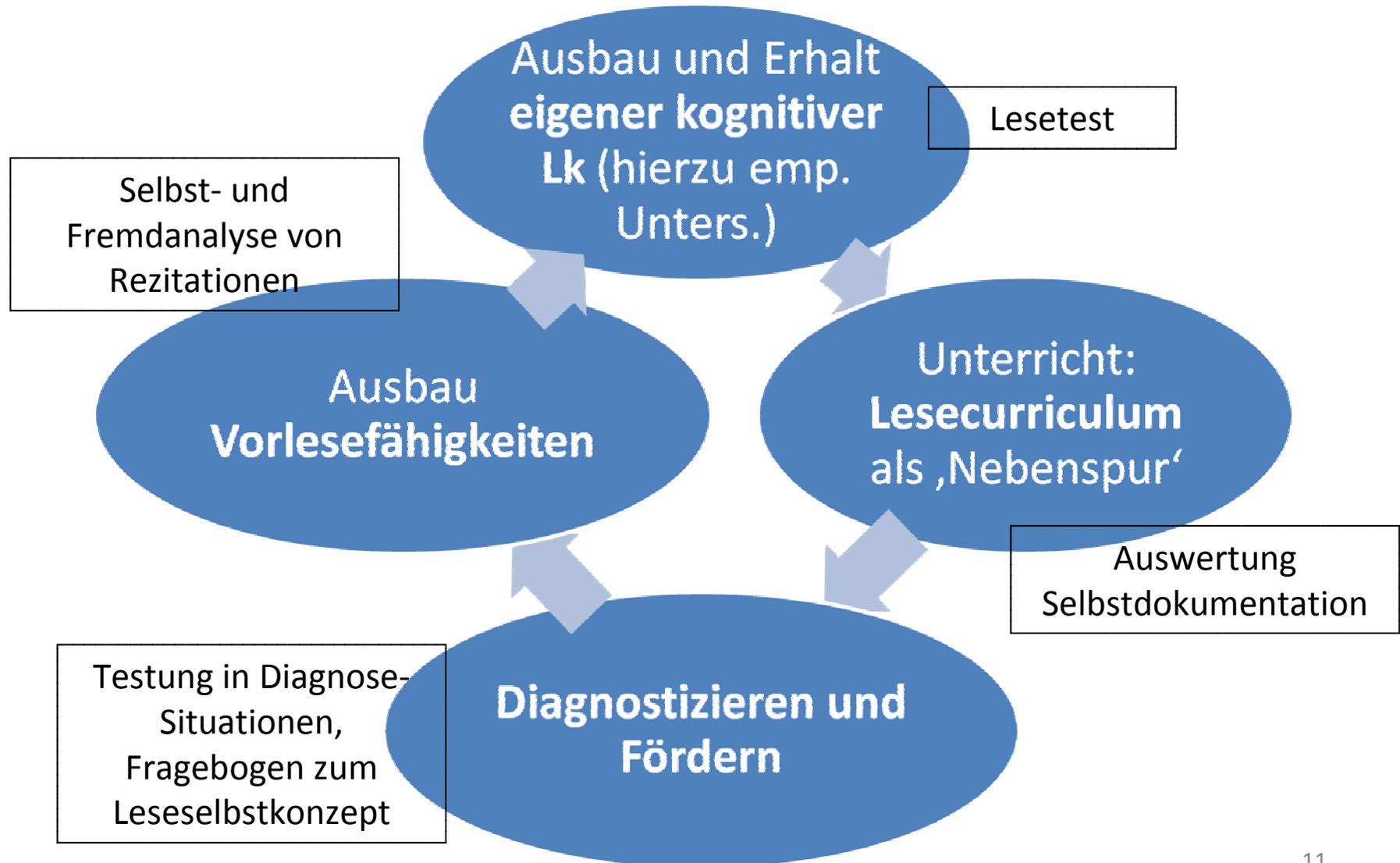


www.suedstadt-online.de/.../Lesewerkstatt4.jpg

Die kleine Lesewerkstatt für Kinder

Unsere Lesewerkstatt ist ein kleiner, liebevoll und gemütlich eingerichteter Raum, in den größere Kinder sich entweder allein zum Lesen zurückziehen können oder in dem eine Lesepatin kleineren Kindern vorliest.

3. Verfahren zur Messung berufsbezogener Lesekompetenz



4. Eigene Datenerhebungen und -auswertungen: Ausgangspunkte der eigenen Messung pragmatischen und literarischen Leseverstehens bei Studierenden

- Jeweils 1 DIN A4-Seite pragmatischer und literarischer Text zum Thema „Erste vs. Dritte Welt am Beispiel Afrika“: thematisch verwandter Text, Hypothese der Vergleichbarkeit pragmatischen und literarischen Leseverstehens
- Datenerhebung: Jeweils 27 MC-Testfragen; Ausgabe von 3 Testbögen mit 9 Fragen ‚quer‘ durch alle Dimensionen pro Studierende/r;
- N= 105 Master-Studierende, Testzeitpunkt 16.12.2010
- Datenauswertung: klassische deskriptive Statistik (hier mit SPSS: Angabe der prozentualen Anteile der absoluten Häufigkeit richtiger Antworten)

Hypothesenbildungen

1. Hypothese (zur Modellkonstruktion):

Die mit Hilfe der Fragen überprüften Leseverstehensdimensionen zeichnen sich durch unterschiedliche aufeinander aufbauende Schwierigkeitsgrade aus.

2. Hypothese:

Die Rangfolge der Schwierigkeitsgrade der Leseverstehensdimensionen ist beim literarischen Text anders als beim Sachtext.

3. Hypothese:

- a) Engelskreis: Die Studierenden erzielen im Lesetest mehr Prozentpunkte als Schüler/innen einer neunten Klasse des Gymnasiums.
- b) Teufelskreis: Die Studierenden erzielen gleich viel oder weniger Prozentpunkte.

Modellierung und Messung kognitiver Lesekompetenz: Elaborierung und Spezifizierung von PISA

Bereiche/ Dimensionen Stufen	Informationen ermitteln	Textbezogen interpretieren	Reflektieren und Bewerten
Stufe V	Versteckte Informationen erschließen	Detailverstehen bei unvertrauten Themen	Kritisch zum Text Stellung nehmen
Stufe III	Beziehungen erkennen	Textteile integrieren	Textmerkmale bewerten
Stufe I	Explizite Informationen lokalisieren	Auffällige Hauptgedanken wiedergeben	Verbindung zu Alltagswissen herstellen

Elaboration	3. SPOTTING: Implizite Informationen lokalisieren, entdecken	3. INFIEREN/ REKONSTRUIEREN: Einzelne Konzeptwörter erschließen, Argumentfolge und Argumentationsstrategie erkennen	3. Medial und modal TRANSFERIEREN: (Sprachliche und visuelle Vorstellungsbilder entwickeln)
Erweiterung	2. SCANNING: Explizite Informationen lokalisieren, identifizieren	2. FOKUSSIEREN: einzelne Argumente erkennen, dabei Belege und Beispiele aufführen	2. Abstrakt TRANSFERIEREN: Schlussfolgerungen ziehen
Basis	1. SKIMMING: Grobe Thematik des Textes erfassen, Text überfliegen	1. STRUKTURIEREN/ INTEGRIEREN: Text gliedern bzw. zusammenfassen	1. Personal TRANSFERIEREN: Beispiele finden

Ergebnisse zu Hypothese 1 und 2: pragmatisches Leseverstehen

	A INFORMATIONEN ERMITTELN	B TEXTBEZOGEN INTERPRETIEREN	C REFLEKTIEREN UND BEWERTEN	Durchschnitt
Stufe 3 Elaboration	0,780	0,637	0,640	0,686
Stufe 2 Erweiterung	0,803	0,867	0,743	0,804
Stufe 1 Basis	0,773	0,813	0,753	0,780
Durchschnitt	0,785	0,772	0,712	

Ergebnisse zu Hypothese 1 und 2: literarisches Leseverstehen

	A INFORMATIONEN ERMITTELN	B TEXTBEZOGEN INTERPRETIEREN	C REFLEKTIEREN UND BEWERTEN	Durchschnitt
Stufe 3 Elaboration	0,763	0,810	0,697	0,757
Stufe 2 Erweiterung	0,697	0,943	0,950	0,863
Stufe 1 Basis	0,573	0,790	0,860	0,741
Durchschnitt	0,678	0,848	0,836	

Messung pragmatischen und literarischen Leseverstehens von Schüler/innen

- Unterschiede zur Messung des Leseverstehens bei den Studierenden:
- Datenerhebung: Bearbeitung jeweils aller 27 MC-Testfragen plus weitere Testformate zu den Prädiktoren von Lesekompetenz
- N= ca. 90 Schüler/innen 9. Klasse Gymnasium, 5 Klassen, Testzeitpunkt

03.07.2010

- Datenauswertung: probabilistische Statistik mit Hilfe von Conquest;
hier Konvertierung der Daten zu Prozentanteilen i. S. der
Vergleichbarkeit

Ergebnisse zu Hypothese 3: Unterschiede zwischen Schüler/innen und Studierenden

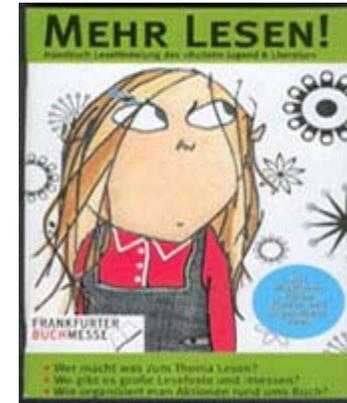


	Schüler/innen	Studierende
Pragmatisches Leseverstehen	0,7289	0,7567
Literarisches Leseverstehen	0,7889	0,7874

Auswertung: Vorherrschen des Teufelskreises:

1. Bezüglich Hypothese 3 trifft die Engelskreis-Hypothese beim ‚schwierigeren‘ pragmatischen Leseverstehen zu, beim ‚leichteren‘ literarischen Leseverstehen trifft die Teufelskreis-Hypothese zu. Hier schneiden die Schüler/innen sogar besser ab.
2. Insgesamt liegen Schüler/innen und Studierende sehr dicht beieinander; die nach der Engelskreis-Hypothese erwartbare Weiterentwicklung der Lesekompetenz der Studierenden lässt sich nicht bestätigen.

5. Desiderata



1. Weitere fokussierte Forschung zum Kernbereich studentischer Lesekompetenz
2. Forschung zu den weiteren Bereichen berufsspezifischer Lesekompetenz
3. Förderung des wissenschaftlichen Lesens und des Lesens großer Textmengen kanonischer Literatur
4. Ausbildung des eigenen Lesehabitus und eigener Lesemission
Lesewerkstätten als Teil der Lehrerausbildung

6. Literaturliste

Opus magnum-Projekt :
Deutschunterricht lehren weltweit –
ein Lehrwerk für fortgeschrittene
Master-of-Education-Studierende



Weitere Materialien und Hinweise siehe unter:

<http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/gerhard.rupp/vortraege.htm>

Baumert, Jürgen; Kunter, Mareike (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Jg. 9, H. 4, S. 469-520.

Burbaum, C.; Charlton M.; Schweizer K. (2004): Wie und warum liest man Romane? Ergebnisse einer Telefonbefragung zur literarischen Lesekompetenz und zu den Lesestrategien von Erwachsenen. In: Zeitschrift für Medienpsychologie, Jg. 16, H. 2, S. 57-67.

Dohnke, Hartwig (2002): Kerncurriculum für die Lehrerbildung in Schule und Studienseminar in Nordrhein-Westfalen. Förderung der Kompetenzen bzgl. der Lehrerfunktionen in den Hauptseminarsitzungen. (Lehrerbildung konkret). Online verfügbar unter www.learn-line.nrw.de/angebote/lakonkret/, zuletzt geprüft am 03.11.2010.

Gailberger, Steffen (Hg.) (2007): Wissen und Kompetenz. Entwicklungslinien und Kontinuitäten in Deutschdidaktik und Deutschunterricht ; [Heiner Willenberg zum 65. Geburtstag gewidmet]. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Heilmann, W. (2008): Lehrerfunktionen - Kompetenzen - Standards - Indikatoren. Vorschlag einer kompetenzorientierten Ausbildung in den Seminaren. Studienseminar für Lehrämter an Schulen Hamm. Online verfügbar unter http://seminar.ham.nw.schule.de/portal/studienseminarentwicklung/S_K_I_Gesamt.pdf, zuletzt geprüft am 03.11.2010.

Rapp, Stephanie (2009): Das Leseverhalten von Psychologiestudenten im Vergleich mit anderen Studienrichtungen. Magisterarbeit. Online verfügbar unter <http://othes.univie.ac.at/6604/>, zuletzt geprüft am 22.01.2011.

Rosebrock, C.; Nix, D. (2008): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Rupp, G.; Boelmann, J. (2007): Desiderata der empirischen Literaturdidaktik. In: Gailberger, Steffen (Hg.): Wissen und Kompetenz. Entwicklungslinien und Kontinuitäten in Deutschdidaktik und Deutschunterricht ; [Heiner Willenberg zum 65. Geburtstag gewidmet]. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 136–148.

Stiftung Lesen (2008): Lesen in Deutschland 2008. Online verfügbar unter <http://www.stiftunglesen.de/lesen-in-deutschland-2008/default.aspx>, zuletzt geprüft am 22.01.2011.

Wild, K. P.; Schiefele, U. (1994): Lernstrategien im Studium. Ergebnisse zur Faktorenstruktur und Reliabilität eines neuen Fragebogens. In: Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie, Jg. 15, H. 4, S. 185–200.